

# Mozarts Noten und Gutenbergs Typen im Hof

Schriftsetzerin **Natalie Stercken** singt auch in ihrer Druckmanufaktur. Historische Lettern und zeitlose Melodien erblühen im Kupferhof zu neuem Leben.

**Stolberg.** Am morgigen Sonntag heißt es in der Kupferstadt wieder „Kunst auf dem Weg“, und auch der Kunsthandwerkerhof am Alter Markt 11 wird seine Pforten von 11 bis 19 Uhr öffnen. Mit dabei ist die Druckmanufaktur von **Natalie Stercken** und Marc Jägers. Stercken ist auch als Sopranistin bekannt, sie sang unter anderem bei der letztjährigen Karlspreisverleihung an Donald Tusk. **Dirk Müller** sprach mit der singenden Schriftsetzerin.

Seit wann betreiben Sie die Druckmanufaktur in der Kupferstadt?

**Stercken:** 2004 haben mein Mann Marc Jägers und ich uns geschäftlich und privat in der Stolberger Altstadt niedergelassen. Zunächst haben wir die Druckmanufaktur im DLZ an der Cockerillstraße eröffnet. Toll war, dass wir im August letzten Jahres mit der Manufaktur hier in den Kunsthandwerkerhof ziehen konnten, zumal wir nur 30 Meter entfernt wohnen.

Was ist für Sie das Besondere am Kunsthandwerkerhof?

**Stercken:** Das Ambiente und die architektonische Atmosphäre sind einfach ideal, um kreativ zu arbeiten, Workshops abzuhalten und das Publikum zu begeistern. Persönlich empfinde ich die Menschen im Hof als ungemein wichtig. Es sind Leute, mit denen man offen und sympathisch umgehen kann. Wir leben und arbeiten hier

quasi in sehr guter Symbiose, führen oft fruchtbare Gespräche. Die Gemeinschaft ist eine Bereicherung für mich. Nicht von ungefähr ist der Kunsthandwerkerhof zum Lebensmittelpunkt unserer Familie geworden.

Was macht den Unterschied zwischen Ihrer Druckmanufaktur und einer Druckerei aus?

**Stercken:** Wir betreiben eine Handwerkskunst, klassischen Buchdruck mit Bleitypen und alten Maschinen wie zu Johannes Gutenbergs Zeiten. Wir nehmen uns dabei viel Zeit; im Vergleich zu modernen Methoden ist unsere Arbeit „entschleunigt“. Durch die Zeit, die man an einem Objekt verbringt, reift es. Sowohl die Arbeit als auch das fertige Produkt sind ein Genuss. Außerdem verwenden wir zum Beispiel handgeschöpftes Papier, um die Wertigkeit unserer Produkte zu erhöhen.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, in Zeiten der Digitalisierung nach Gutenbergs Vorbild zu drucken?

**Stercken:** In Aachen habe ich zuvor zehn Jahre lang eine moderne Offsetdruckerei betrieben und den ganzen Wahnsinn mitgemacht: schneller, besser, bunter, billiger, billiger und nochmal billiger... In meiner Familie bin ich die sechste Generation von Schriftsetzern oder Druckern, die Leidenschaft



Natalie Stercken an der alten aber voll funktionstüchtigen Buchdruckmaschine arbeitet im Kunsthandwerkerhof am Alter Markt noch in der handwerklichen Tradition des Johannes Gutenberg – mit viel Zeit und Leidenschaft. Foto: D. Müller

zum Drucken ist mir also in die Wiege gelegt worden, aber eben diese Leidenschaft blieb in dem schnelllebigen Geschäft mit dem rasanten Wettbewerb durch die Internetdruckereien immer mehr auf der Strecke. Dann hatte mein Mann die Idee: „Zurück zu den

Wurzeln“ – das war für uns die Lösung. Und ohne sein Engagement wäre das so alles nicht auf die Beine zu stellen gewesen.

Welche Produkte drucken Sie?

**Stercken:** Zum Beispiel Karten oder exquisite Privatdrucksachen. Momentan arbeite ich an einer Serie von 20 Stolberg-Karten – die ersten vier sind bereits fertig, die weiteren werden sukzessive folgen. Sie fangen die Schönheit der Kupferstadt ein und eröffnen zugleich neue Details, ermöglichen den Blick auf Dinge, die man im Alltag kaum oder gar nicht wahrnimmt. Wichtig sind für uns aber auch die Aufträge von Firmen. Zudem veranstalten wir Workshops für Kinder und Erwachsene.

Können Sie von der Druckmanufaktur leben?

**Stercken:** Nein, dazu reichen die Aufträge nicht. Mein Mann Marc Jägers arbeitet zusätzlich, und ich bin auch als Sängerin tätig und arbeite zusätzlich im Marketing für ein Monschauer Unternehmen.

Worin liegt das kreative Element in Ihrer Arbeit?

**Stercken:** Beim Buchdruckverfahren ist man reduziert auf einige wenige Elemente. Es gilt, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, eine Kernaussage zu finden und sie gestalterisch umzusetzen. Es ist vergleichbar mit der Musik: Das Wesentliche liegt in einem selbst; als Sängerin bringe ich die Musik so heraus, dass man merkt, sie ist ein Stück von mir.

Verbringen Sie Ihre Zeit eher singend oder schriftsetzend beziehungsweise druckend?

**Stercken:** Eindeutig singend. Ob morgens unter der Dusche, beim Frühstück oder später bei meiner Arbeit als Schriftsetzerin, auch im Traum, ich singe eigentlich immer. (Lacht) Aber keine Angst, meist geschieht es nur im Kopf. Neben dem hörbaren Gesang ist mein Unterbewusstsein permanent mit Musik beschäftigt.

Wann können wir in Stolberg Ihren hörbaren Gesang genießen?

**Stercken:** Vielleicht gelingt mir für Ende September ein Konzert hier im Kunsthandwerkerhof. Zur Klavierbegleitung werde ich dann

Kunstlieder zum Beispiel von Franz Schubert singen und Auszüge aus Opern und Operetten sowohl intonieren als auch szenisch gestalten. Vielleicht kann man mich aber am Alter Markt noch vorher auf andere Weise hören...

Wann und zu welchem Anlass?

**Stercken:** Ab 15. September, dem zweiten Donnerstag nach den Sommerferien, möchte ich öffentlich proben. Es soll der Auftakt der Publikums-Proben werden, denn ich plane künftig jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Kunsthandwerkerhof alle Interessierten einzuladen, meinen Gesangsproben, auch mit Duett-Partnern oder Ensembles, beizuwohnen.

Was versprechen Sie sich von den öffentlich zugänglichen Proben?

**Stercken:** Für mich ist es schön, das Feedback des Publikums zu fühlen. Die Besucher ihrerseits können

hinter die Kulissen blicken und einen Eindruck von der Arbeit im Vorfeld von Konzerten gewinnen. Ich denke, es wird nicht nur interessant für Sänger am Anfang ihrer Ausbildung oder Hobby-Sänger, die in Chören aktiv sind. Es ist wie „Kunst auf dem Weg“ oder viele andere Aktionen ein Baustein, der hoffentlich ein wenig dazu beitragen kann, die Kupferstadt zu beleben. Stolberg ist eine tolle Stadt, die sehr viel zu bieten hat – wünschenswert wäre mehr aktive Lebensfreude der Bewohner. Ich möchte gerne dazu beitragen, die Hemmschwelle der Stolberger abzubauen, damit sie sich stärker begeistern und ihre wirklich schöne Heimat mehr genießen können.

Informationen online: [www.druck-manufaktur.com](http://www.druck-manufaktur.com)  
[www.sterckens.de](http://www.sterckens.de)

## FRAGEBOGEN



**Natalie Stercken**, geboren am 1. Januar 1972 in Aachen, ledig, zwei Kinder; gelernte Schriftsetzerin, gelernte Sängerin.

Welchen Prominenten würden Sie gerne kennen lernen?  
**Richard von Weizsäcker.**

Was macht Sie wütend?  
**Despektierlichkeit.**

Welches Buch lesen Sie gerade?  
**Notenbücher.**

Welches ist Ihre Lieblingsmusik?  
**Klassik.**

Was ist Ihr wichtigster Charakterzug?  
**Gelassenheit, manchmal.**

Welche ist Ihre bevorzugte Internetseite?  
**Keine.**

Was ist Ihr größter Erfolg?  
**Es sind viele kleine Erfolge, die mir täglich Freude bereiten.**

Welches ist Ihr Lieblingsgericht?  
**Süßkram.**

Welchen Sport treiben Sie?  
**Ballett.**

Wo verbringen Sie Ihren Urlaub?  
**Bei der Arbeit.**

Wovor haben Sie Angst?  
**Leidenschaft macht angstfrei, also vor nichts.**

Wie würden Sie die Stolberger charakterisieren?  
**Es sind nette Menschen, aber ich möchte ihnen zurufen: „Ihr Lieben, freut Euch, macht die Augen auf und seht, wie schön es hier ist.“**

# AACHENER AUTOMOBIL AUSSTELLUNG

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Marcel Philipp

www.dashitradio.de



Die größte  
Automobil-  
Ausstellung  
in West-NRW!

Alles rund um das Thema Automobil und Mobilität!  
Geöffnet von 10:00 bis 18:00 Uhr – EINTRITT FREI!

03./04.09.2011

TIVOLI

AAA AACHENER AUTOMOBIL AUSSTELLUNG

100'5  
DAS HITRADIO.

„Kunst auf dem Weg“  
in Innen- und Altstadt

Der Kunstspaziergang findet am morgigen Sonntag von 11 bis 19 Uhr statt. Mehr als 40 Künstler zeigen ihre Werke an elf Stationen.

Details im Internet:  
[www.kunst-auf-dem-weg.de](http://www.kunst-auf-dem-weg.de)